



Nr. 142.

Donnerstag den 27. November

1831.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1531.

Nr. 23812.

Beschreibungen

erlosener Privilegien. — 1.) Verbesserung an den Clavier-Instrumenten, von Johann Jacob Goß in Zürich, (privil. am 23. Juni 1822.) — Diese Verbesserung besteht 1.) in einem über den Saiten liegenden Resonanzboden; 2.) in einer solchen Einrichtung der Hammermechanik, daß der Anschlag von unten nach oben geschieht, und sonach der Ton seine Richtung gegen den Resonanzboden nimmt; 3.) in der eigenthümlichen Verbindung des Resonanzbodens mit dem Stimmfloß; und 4.) in einer besondern Art von Dämpfung, wobei die Docke auf einem Hebel mit ungleichen Armen ruht, von welchen der eine durch die Tangente der Taste in Bewegung gesetzt wird. — 2.) Verbesserung an der Tuch- und Wollenzeug-Waschmaschine, von Wilhelm Sigmund in Reichenberg, (privil. am 7. Mai 1829.) — Diese Maschine besteht aus drei übereinander liegenden Walzen, deren mittlere von einem nebenbei befindlichen Bürstencylinder berührt wird, und welche sämmtlich sich in einem hölzernen mit Wasser gefüllten Kasten befinden. Das Tuch oder der Wollenstoff gelangen durch die Walzen und werden durch Druck derselben und durch den Bürstencylinder vom Schmutze gereinigt. Die Bewegung der Walzen wird durch ein seitwärts befindliches Rad bewerkstelliget. — 3.) Neue Verkohlungsmethode, von Peter Junner zu Turrach in Steiermark, (privil. am 23. Jänner 1828.) — Das Wesentliche dieser Methode beruht auf der Anwendung einer gußeisernen kugelförmigen Röhre, welche unten einen Rost hat, und in der Mitte des Meßlers aufrecht steht. Wird in dieser Röhre Feuer gemacht, so verkohlt sich das ringsum aufgeschichtete Holz, und der Verkohlungsprozeß soll gleichförmiger und schneller vor sich gehen. — 4.) Methode, Abdrücke von Kupferstichen auf Porcellan zu

übertragen, von Christian Fischer und Christoph Reichenbach, zu Pirkenshammer in Böhmen, (privil. am 23. Mai 1829.) — Es wird zuerst auf ungeleimtes mit Seife bestrichenen Papier der Kupferabdruck gemacht und dasselbe, bevor die Farbe noch trocken ist, mit der bedruckten Seite auf die verglühnten Porcellanstücke gelegt. Man reibt das Papier mit einem wollenen Tuchlappen gut an das Geschirre an, und benetzt es sodann mit Wasser, wobei die Papiertheile abgewaschen werden, und die Farbe als Abdruck auf dem Porcellan zurückbleibt; der in der Farbe enthaltene Firniß wird durch ein leichtes Glühfeuer entfernt und hierauf das Geschirre wie gewöhnlich glasiert. — 5.) Verbesserung bei der Bereitung des Gärbschloßs, von Johann Alois Zeitlinger zu Espenstein in Steiermark, (privil. am 7. Juni 1830.) — Der gewesene Privilegiumsbesitzer wendet statt der gewöhnlichen Hämmer von einerlei Gewicht (nämlich von 150 Pfund) Hämmer von verschiedener Schwere, und zwar zwischen 80 und 250 Pfund an, welche nach Maßgabe der Stärke der Stangen angewendet werden. Auch empfiehlt derselbe den Gebrauch von zweierlei Feuern, nämlich eines stärkern und schwächern, wodurch an Brennmaterial erspart und an der Güte des Stahls gewonnen werden soll.

Z. 1532. (2)

Nr. 2371 J.C.

Circulare

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Die doppelten, einfachen und halben Louisd'or betreffend. — In dem Münztariffe, welcher durch das Gubernial-Circulare vom 19. April 1818, Z. 200 J.P.P., zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurde, sind unter den zur Annahme bei den Staatscassen bestimmten Goldmünzen, die doppelten, einfachen und halben französischen Louisd'or vom Jahre 1726 bis einschließig 1784, und eben so die doppelten und einfachen Louisd'or vom Jahre 1785 an,

aufgenommen. — Das hohe Hofkammer-Präsidium findet sich jedoch laut eines herabgelangten hohen Präsidial-Erlasses vom 6. l. M., Z. 6198 J. P. P., nunmehr bestimmt, die Annahme der oben genannten Goldmünzen bei den öffentlichen Cassen, nach dem in dem Tariffe ausgedrückten Werthe, und nach den für die Annahme der Goldmünzen überhaupt bestehenden Anordnungen, nur noch bis 31. Jänner 1835 zu gestatten. Vom 1. Februar 1835 anfangen, werden diese Goldmünzen bei den Einlösungs-Ämtern als Gold-Material angenommen, und nach dem inneren Werthe mit den für die Gold-Einlösung festgesetzten Preisen vergütet werden. — Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Laibach am 17. November 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Souverneur.

Z. 1516. (3) Nr. 24327J20462.

AVVISO.

Essendo vacanti i posti dell' Ispettore nello Spedale di Trieste al quale va annesso un' annuo Soldo di fiorini 800, ed il quartiere in natura, e del Controllore presso il suddetto Ospedale, a cui va annesso il Salario di fiorini 500 annui e l' abitazione franca, viene col presente avviso aperto il concorso pel rimpiazzamento dei detti impieghi fino ai 25 Dicembre p. v. — Gli aspiranti dovranno perciò entro il detto termine presentare a questo Governo le loro Suppliche, legittimando nelle medesime oltre l' indicazione della loro età, patria luogo di nascita, condizione e religione, stato — a.) la loro condotta morale, — b.) la loro capacità specialmente nella contabilità, — c.) il possesso della lingua tedesca, italiana, cagnolina, od un altro idioma slavo, — d.) i servigj finora prestati, — e.) gli sudj fatti, i meriti che si fossero acquistati, e finalmente, — f.) dimostreranno la possibilità di prestare la cauzione prescritta pel posto d' Ispettore con fior. 800 e per quello del Controllore con fior. 400. — Dichiareranno infine se, ed in qual grado di parentela o d' affinità congiunti siano cogli altri impiegati del Magistrato della città di Trieste e dello Spedale. — Trieste li 11 Ottobre 1834.

GIUSEPPE KOCH,
i. r. Segretario Governiale.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1545. (1) Nr. 14085.

R u n d m a c h u n g.

Nachdem die mit hierämthlicher Verlautbarung vom 28. August l. J., Z. 10808, ausgeschriebene Minuendo-Licitation wegen Beschaffung einiger mit hohen Gubernial-Decret vom 10. Juli l. J., Z. 14179, bewilligten, und im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Kirchen-Paramente und Geräthschaften für die Pfarrkirche zu Wippach und der Curatie zu Zoll, wegen eingetretenen Hindernissen nicht Statt gefunden hat, so wird solche nun über wiederholtes Ansuchen des k. k. Kreisamtes Adelsberg vom 6. d. M., Nro. 6471, am 4. l. M. December Vormittags um 9 Uhr hier bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Dieses wird den Lieferungs-lustigen mit dem Besatze bekannt gemacht, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen hier bei diesem Kreisamte eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 20. November 1834.

V e r z e i c h n i s s

der beizuschaffenden Paramente und Geräthschaften: a) für die Pfarrkirche zu Wippach. — Vier Chorstühle; sechs Alben; drei Talsare; drei Quadrate; ein neues Wiener Missale; ein neues Velum zur Verhüllung des Ostensoriums; ein neues Velum den Namen Jesu mit Gold gestickt; ein Festornat sammt vier Leviten; ein violetter Ornat mit zwei Leviten; vier Altarpöster. — b) für die Curatie-Kirche zu Zoll. — Ein Altarbild des heiligen Leonhard, 4 Schuh, 11 Zoll hoch, und 2 Schuh, 10 Zoll breit, auf Leinwand.

Z. 1530. (2) ad Nr. 14563J14034.

W e i n l i c i t a t i o n.

Am 9. December 1834 werden im Bezirke Windisch-Landsberg, Endler Kreises in der Gemeinde St. Barthlmä zu Sibika, im Hause des Gemeinderichters Anton Tager, 57 Stajetin, 3 Eimer Weine, aus den Gegenden Sibika und St. Magdalena (Bischofberg), dann 4 Mäßen Hafer, und 3 Stück Schweine; am 10. December 1834 in der Gemeinde Pristova, im Hause des Gastwirthes Anton Schreiner, 69 Stajetin, 7 1/2 Eimer Weine, von den Weingebirgen Tinsko, St. Urban und Meslinberg, dann 24 Mäßen Kleinweizen und 9 Schweine, und am 11. December 1834 in der Gemeinde Stadldorf, im Hause des Gast-

wietheß Andra Druschkowitsch, 12 Startin, 2 Eimer Weine vom Weingebirge Stadlberg, 14 Megen Kleinweizen und 15 Schweine im Wege der öffentlichen Versteigerung, und zwar: die Weine um die Ausrufspreise von 1 fl. 36 fr., 1 fl. 48 fr., 2 fl. und 2 fl. 12 fr. pr. nied. öster. Eimer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. — Sollte zu diesen Versteigerungen ein Tag nicht hinreichen, so würde sie am nächstfolgenden Tag fortgesetzt, und sohin zu St. Bartholomä am 9. und 10., zu Pristova am 11. und 12., und zu Stadldorf am 13. und 15. December 1834 abgehalten werden. — Kauflustige werden zur Theilnahme an dieser Versteigerung mit dem Beifügen eingeladen, daß die zu veräußernden Weine insgesamt von der diesjährigen, durch gute Qualität des Products ausgezeichneten Fehung sind, und um so mehr guten Absatz finden dürften, als der größte Theil hiervon in den vortheilhaften bekannten Gebirgen der dortigen Umgegend erzeugt ist. — R. R. Kreisamt Eilli am 17. November 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1544. (1)

Die Stelle eines diurnirenden Amtsschreibers ist erlediget.

Bei dem k. k. prov. Bezirks-Commissariate der Umgehung Laibach ist die aus den Renten der Verwaltung des Bezirkes Sonnegg mit einem Diurno pr. 30 fr. dotirte Amtsschreibersstelle erlediget.

Wer solche zu erhalten wünschet, eine gute Handschrift und Gewandtheit im Rechnungsfache besitzt, wolle sein Gesuch bis 10. December d. J. mit den Beweisen seiner Fähigkeit und Moralität documentirt, bei genanntem Bezirks-Commissariate überreichen, und darin erklären, daß er den Dienst sogleich anzutreten vermöge.

Laibach am 24. November 1834.

B. 1527. (1)

Nr. 2575.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Franz Drachler, Pfarrers zu Banjaloka, in die Versteigerung der dem Jacob Petteln von Gottschee gehörigen, bereits auf 58 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 30 fl. e. s. c. gewilligt, und die Tagssagungen zu deren Vornahme auf den 15. December l. J., 7. Jänner und 21. Jänner l. J., mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung = Tagssagung um oder über den

Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Picitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. September 1834.

B. 1523. (1)

Nr. 3289.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Roschanz von Niederdorf, in die executiva Feilbietung nachstehender, dem Lorenz Martinshitz von Niederdorf gehörigen, auf 1790 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 57 fl. 4 fr. gewilligt worden, als der der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 557 dienstbaren 1/2 Hube, des Ackers Deuz nad Seunkach, Rect. Nr. 560/7, der Wiese Hribenza, Urb. Nr. 279, der Sagstatt, Rect. Nr. 594, und der der Sitticher Karstnergült, sub Rect. Nr. 4 1/2 zinsbaren 1/4 Hube. Zur Vornahme dieser Feilbietungen sind die Tagssagungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 13. März 1835, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Niederdorf mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben um was immer für einen Anbot werden verkauft werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. October 1834.

B. 1518. (1)

J. Nr. 1544.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Dr. Joseph Orel, Cessionärs des Lorenz Bentschel, in die neuerliche Feilbietung der, laut Protocoll vom 10. März 1831 von Jacob Dullar erstandenen, ehedem Anton Gertschar'schen, der Pfarrgült Scharfenberg, sub Rect. Nr. 31 dienstbaren, in Billigberg gelegenen ganzen Kaufrechts-Hube auf Gefahr und Kosten des Erstleders Jacob Dullar, wegen nicht zugehaltener Picitationsbedingungen gewilligt, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungs-Tagssagung: auf den 15. December l. J., Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität um den Erstledungspreis pr. 421 fl. ausgedoten, und bei deren Nichtanbringung um diesen oder einen höhern Betrag auch um jeden geringern Preis losgeschlagen werde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem eingeladen werden, daß sie die Picitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 3. November 1834.

3. 1526. (1)

E d i c t.

Nr. 1693.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Michl Koster von Prälibl durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Peter Weiß von Utsriesach bei diesem Gerichte eine Klage, wegen aus dem Schuldscheine vom 1. Juni 1815 schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber eine Taglagung auf den 4. Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sein könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Oberrichter, Herrn Urban Perso, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Auschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verttheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee am 7. Juli 1834.

3. 1524. (3)

E d i c t.

Nr. 3640.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Lorenz Eberl, Curator des Thomas Gostitsch'schen Verlasses zu Unterloitsch, im Einverständnisse mit der Witwe Frau Maria Gostitsch, erklärte testamentarisch ehegattliche Thomas Gostitsch'sche Erbin, de praesentato 14. d. M., 3. 3640, die Verpachtung der zur Thomas Gostitsch'schen Nachlassenschaft gehörigen Realitäten, als:

a.) der vom Johann Nichez verkauften, der Herrschaft Voitsch, sub Rect. Nr. 104 zinsbaren 1/4 Hube, bestehend aus dem Acker na Pishkousk oder ta velka niva na broiskim Pul, aus dem Acker ta mala Niuz, aus dem Acker na Martinhrib, der Wechselwiese velka Snoshet na broiskim Pul, und der Wiese Mlaka na Brod; b.) des zu Unterloitsch, sub Conf. Nr. 1 liegenden, der Herrschaft Voitsch zinsbaren gemauerten Hauses sammt Getreidkassen, gemauerten Magazine, gemauerter Holzlegstatt, Harpfe, Wagenschuppen, Erdäpfelkeller und sonstigen Behältniß, dann An- und Zugehör; c.) des Acker's na vert per Kasauz; d.) des neben dem Hause befindlichen Ruchelgartens; e.) des Acker's Uplatt; f.) des vom Nicolaus Gruden erkauften Acker's sa Arjam, und des vom Herrn Mathias Verbig ein-

getauschten Acker's ebenfalls sa Arjam; g.) der Herrschaft Voitsch unterthänigen 1/3 Hube, bestehend aus dem Ograden sa Zuzko, Ograden konz brizouya Sella, Ograden na Meshnarjou hrib, Ograden sa Vodo, der Wiese Raskouz und sa Oplankam, mittelst öffentlicher Versteigerung im Orte Unterloitsch nach den vorgelegten Licitationsbedingungen, dann die freiwillige gerichtliche Versteigerung des eben dahin gehörigen sämmtlichen, in dem dießfälligen Inventar vom 26. Mai 1834 beschriebenen Mobilars an Hauseinrichtung, Ragerüstung, Vieh, Erdschirr, Gläser, Zinn, Silber, Wäsche und Bettzeug, gegen gleich baare Bezahlung und auch unter dem Schätzungswerte im Orte Unterloitsch wird bewilliget werden, und seien hiezu die Taglagungen auf den 27. November k. J., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken zu erscheinen vorgeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen für die Verpachtung der Realitäten sowohl täglich bei diesem Bezirksgerichte, als auch am Tage der Licitation bei dem Licitations-Commissäre einsehen können.

Bezirksgericht Haabberg den 16. November 1834.

3. 1537. (2)

Im Hause, Nr. 41, in der Gradischavorstadt, im ersten Stocke, ist auf Georgi k. J., oder auch sogleich, eine Wohnung von vier geräumigen Zimmern, mit einem geschlossenen Vorsaale, Küche, Speisgewölbe, Keller und Holzlege, zu vermietthen. Die nähern Bedingungen erfährt man bei dem Hauseigenenthümer.

3. 1521. (3)

Der Bleiberger Gewerkschafts-Verein für den Blei-Verschleiß, welcher sich durch Vertrag vom 28. August d. J. vereinigt, durch Verordnung des hochlöblichen k. k. illyrischen Landes-Guberniums, ddo. 25. October d. J., Nr. 23495, die Genehmigung seiner Firma erhalten, und in Folge Bewilligung des hohen k. k. kärnt. Stadt- und Landrechts, als Merkantil- und Wechselgericht, ddo. 5. November d. J., Nr. 6712, die Protocollirung der Vereins-Firma ordnungsmäßig bewirkt hat, bringt hiemit den Beginn seiner Wirksamkeit zur öffentlichen Kenntniß, und indem er sich der Handelswelt für den Absatz seiner Erzeugnisse empfiehlt, bezieht er sich auf die unter einem mit hoher Censur des k. k. Merkantil- und Wechselgerichts ergehenden Oblatorien.

Bleiberg am 14. November 1834.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	K.	W.	K.	W.	K.	W.				oder			
Nov.	19.	27	5.9	27	6.2	27	7.2	0	—	0	—	0	—	schön	wolk.	trüb	—	3	3	6
"	20.	27	7.1	27	7.0	27	6.8	1	—	0	—	—	1	trüb	trüb	trüb	—	3	3	6
"	21.	27	6.2	27	6.1	27	6.0	—	1	—	3	0	—	trüb	schön	f. heiter	—	3	3	6
"	22.	27	6.1	27	6.0	27	5.5	3	—	—	3	—	6	schön	schön	trüb	—	3	3	6
"	23.	27	5.1	27	5.0	27	4.4	—	6	—	8	—	7	regn.	Regen	Regen	—	3	3	0
"	24.	27	4.2	27	4.8	27	5.1	—	6	—	6	—	6	Regen	Regen	trüb	+	0	6	0
"	25.	27	5.2	27	5.2	27	5.0	—	4	—	4	—	3	trüb	trüb	Regen	+	1	3	0

Cours vom 21. November 1834.

Wittelpreis

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 99 21/32
 detto zu 4 v. H. (in C.M.) 91 9/32

Verloste Obligationen, Hoffam-
 mer-Obligation v. Zwangs-
 Darlehen in Krain u. Aera-
 rial-Obligat. der Stände v.
 Tyrol zu 5 v. H. —
 zu 4 1/2 v. H. —
 zu 4 v. H. —
 zu 3 1/2 v. H. 75

Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.) 552
 Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 58

Obligationen der Stände
 v. Österreich unter und
 ob der Enns, von Böh-
 men, Mähren, Schle-
 sien, Steyermark, Kärn-
 ten, Krain und Görz zu 5 v. H. —
 zu 2 1/2 v. H. 57 1/2 —
 zu 2 1/4 v. H. —
 zu 2 v. H. 46 —
 zu 1 3/4 v. H. —

Bank-Actien pr. Stück 228 1/2 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 22. November 1834:

3. 62. 67. 11. 16.

Die nächste Ziehung wird am 6. Decem-
 ber 1834 in Graz gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 18. November.

Georg Kopin, Kammacher-Geselle, alt 30 Jahr,
 im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 20. Elisabetha Kof, Förserswitwe, alt
 89 Jahr, am Groschplatz, Nr. 129, an der Lungen-
 lähmung.

Den 21. Apollonia Derjank, Institutsarme,
 alt 77 Jahr, in der Grabtscha-Vorstadt, Nr. 6, an
 Altersschwäche und zurückgetretenem Rothlauf.

Den 22. Gertraud Serniz, Institutsarme, alt
 72 Jahr, in der Hofengasse, Nr. 111, an der Lun-
 genschwindsucht, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 23. Alois R., Findelkind, alt 5 Monat,
 im Civil-Spital, Nr. 1, am Keuchhusten. — Jung-
 frau Maria Prückner, eigentlich Peug, pens. Kammer-
 junger bei weiland Ihro königl. Hoheit der Frau
 Erzherzogin Beatrix, alt 63 Jahr, in der Stadt, Nr.
 306, an der Wassersucht. — Dem Valentin Prei-
 nitsch, Schuhmacher, sein Sohn Carl, alt 5 Jahr
 und 9 Monat, in der Florianergasse, Nr. 76, am
 Fieber.

Den 24. Maria Perschin, Institutsarme, alt

55 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungen-
 schwindsucht.

Den 25. Nov. Dem Hrn. Anton Petras, bürgerl.
 Zuschneider, seine Tochter Franzisca, alt 2 1/2 Jahr,
 in der Polana-Vorstadt, Nr. 86, an der hitzigen Ge-
 hirnhöhlenwassersucht.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1542. (1) Nr. 8059.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
 Krain wird bekannt gemacht: Es sei über An-
 suchen der k. k. Kammerprocuratur, nomine
 der unehelichen Tochter Helena Mauß, als
 bedingt erklärten Erbinn zur Erforschung der
 Schuldenlast nach der am 15. Juni 1834 im
 hierortigen Civilspitale verstorbenen Gertraud
 Mauß, die Tagsatzung auf den 22. December
 1834, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k.
 Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei
 welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß
 aus was immer für einem Rechtsgrunde An-
 spruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß
 anmelden und rechtsgestend darthun sollen,
 widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B.
 sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 11. November 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1546. (1) Nr. 2958.

Von dem k. k. Bezirksamte der Umge-
 bung Laibachs wird bekannt gemacht: Es sei über
 Ansuchen der Katharina Schibert, Vormünderinn,
 und des Herrn Dr. Maximilian Burgbach, Hof-
 und Gerichtsadvocaten, als Mitvormund, und zu-
 gleich Curator der minderjährigen Maria und
 Ursula Schibert, zur Erforschung der Schuldenlast
 nach dem am 10. October l. J. zu Mittergam-
 ling verstorbenen Realitätenbesitzer Valentin Schi-
 bert, die Tagsatzung auf den 9. Jänner 1835,
 Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte anbe-
 raumt worden, bei welcher alle Jene, welche an
 diesen Verlaß aus was immer für einem Rechts-
 grunde einen Anspruch machen zu können ver-
 meynen, solchen so gewiß anzumelden und rechtsg.

geltend darguthun haben, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 22. November 1834.

3. 1536. (1) *E d i c t.* Nr. 3093.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der in dem Monate October 1834 zu Untergang ab intestato verstorbenen Eheleute Mathias und Ursula Praker, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, oder zu solchen etwas schulden, haben zu der vor diesem Gerichte auf den 22. December 1834, Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewiß zu erscheinen, als widrigens die Ersten sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben, die Letztern aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 15. November 1834.

3. 1535. (1) *E d i c t.* Nr. 656.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit allgemeyn bekannt gemacht: Es sei über Anlangen der Maria Voquenz und Herrn Benjamin Wisjak, als Vormünder des minderjährigen Anton Voquenz, in die executive Theilnehmung der, dem Georg Schmalzel von Bornschloß gehörigen, mit gerichtlichem Pfindrechte belegten, und sammt dem Wohnhause Cons. Nr. 66, auf 144 fl. gerichtlich abgeschätzten 116 Hube, Rect. Nr. 131 zu Bornschloß, der Herrschaft Pölland unterthänig, gewilliget, und es seien zur Vornahme der Veräußerung die Tagungen auf den 22. December, l. J., 20. Jänner und 25. Februar l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die obbeschrriebene Hubealität bei der ersten oder zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbucheextract, die Picitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hier eingesehen werden.

Bezirksgericht der Herrschaft Pölland am 10. November 1834.

3. 1547. (1)
Im Verlage von J. C. Köflund et Sohn (Köhler) in Stuttgart, ist so eben erschienen, und bei **Leopold Paternoli** in Laibach am Hauptplatze, zu haben:

Universal-Lexicon der Tenkunst. 1te Lieferung.
1. — 8. Bogen, A — Albanesio. Erster Subscriptionspreis für die Lieferung 40 fr. C. M. — Zweiter Subscriptionspreis 48 fr. C. M. — Letzterer tritt bei Erscheinen der zweiten Lieferung ein.

(3. Amts-Blatt Nr. 142. d. 27. November 1834.)

Auch noch: Castelli, Huldigung der Frauen, für 1835. Elegant gebunden 3 fl.

Nebst allen übrigen inländischen Taschenbüchern, Almanachen, Wand-, Taschen- und Hauskalendern für 1835, so wie Kunstbilletts, Visittarten, Musikalien, und sonstige erschiene neue Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels.

Nebstdem wird Subscription angenommen auf:

Die österr. Forstverfassung, das Forstrecht und die Forstpolizei, aus den erschienenen Gesetzen dargestellt von J. J. Schopf, Justiziar, Güter-Inspector, auch mehrerer Landwirthschafts-Gesellschaften Mitglied.

Das Werk wird alles umfassen, was in Forstfachen zu wissen nothwendig ist. Es erscheint auf Druck- und Schreibpapier, der Preis eines Exemplars auf Druckpapier, wie wohl es über 50 Bögen stark sein dürfte, wird 3 fl. 56 fr., dann auf Schreibpapier 4 fl. 56 fr. sein.

Beim Empfang des ersten Bandes am 30. Jänner 1835 zahlt man 1 fl.; beim Empfang des zweiten Bandes am Ende Februar 1835 zahlt man 1 fl. 30 fr.; und beim Empfang des dritten Bandes am Ende März zahlt man 1 fl. 26 fr.

Für die Exemplare auf Schreibpapier zahlt man beim Empfang des ersten Bandes 2 fl., und der übrigen 2 Bände gleich den Abnehmern von Exemplaren auf Druckpapier. Die Subscription dauert bis 15. Jänner, dann aber tritt der bedeutend erhöhte Ladenpreis ein.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.

221, zu haben:

Piegnigg, Franz, Mittheilungen aus Wien. Zeitgemälde des Neuesten und Wissenswürdigen aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften, mit den Resultaten practischer Anwendung, aus dem Kreise des höhern gesellschaftlichen und öffentlichen Volkslebens, der Tagesschichte und gemeinnütziger Anstalten dieser kaiserlichen Residenz. 4 Bände. 8. geb. 3 fl. 12 fr.
Quarch, J. W., neues System der practischen Handelswissenschaften aus dem arithmetischen und mercantilischen Standpunkte betrachtet und dargestellt. Ein Lehrbuch für Handelsschulen, Lehrer der Handelswissenschaften, und zum gründlichen Selbstunterrichte für junge Kaufleute. 3 Bände. 8. 3 fl.